

# Kölner Stadt-Anzeiger

Stadt Leverkusen - 27.02.2014

WEIBERFASTNACHT IN LEVERKUSEN

## Jecke stürmen die Redaktion



Hatten die Musik bestellt: Jungfrau Petra, Prinz Nico I. und Bauer Bernhard (zum Schunkeln einladen).

Foto: BILDER: RALF KRIEGER (?), frank WEIFFEN

Von Frank Weiffen

**Bütze, singe, danze – in den Räumen des „Leverkusener Anzeiger“ ging es an Weiberfastnacht hoch her. Hier gaben sich nämlich Prinzenpaare, Dreigestirne und andere Karnevalisten die Klinke in die Hand.**

Sie stürmten mit Disziplin, die Opladener Neustadtfunken. Ehe sie der Redaktion des „Leverkusener Anzeiger“ ihren historischen, weil ersten Wieverfastelovendsbesuch abstatteten, stellten sie sich erstmal draußen in zwei Reihen auf.

Dann hieß es: Ab durch die (Tür in der Haus-)Mitte. Im Büroschlauch tanzten sie, was das Zeug hielt. Dass dabei der

Deckenventilator beinahe einem allzu euphorischen Säbelstreich zum Opfer gefallen wäre – wen kümmerte es? Schwund ist immer. Außerdem: Et hät jo noch ens joot jejange. Präsident Stefan Hebbel überreichte Redaktionsleiter Bert-Christoph Gerhards den Funken-Orden – und Abmarsch!

Schließlich stand schon die nächste Truppe vür dr Dür: Das Dreigestirn aus Hitdorf. Prinz Nico I. alias Nicole Steinfeld, Bauer Bernhard (Barbara Gieron) und Jungfrau Petra (Peter Schiefer) hatten de Musik bestellt und luden zum Schunkeln ein. Beim „Veedel“ der Fööss lagen sich alle em Ärm. Und Nico vergaß vor lauter Spaß an d'r Freud gar, dass er – respektive sie – bereits seit drei Wochen malad ist und vor allem eines zu sich nimmt: Hustenpastillen. „Ja, es stimmt“, gab Nico gegenüber dieser Zeitung exklusiv zu, „Ich kämpfe mit einer Erkältung.“

Das wäre nun nicht weiter schlimm – sowas passiere ja schnell. Ävver: „Im Knebelvertrag mit meiner KG Hetdörper Mädele un Junge steht, dass ich kein Kölsch trinken darf. Und gerade das heilt doch am besten.“ Sprach's – und bekam vom zweiten Vorsitzenden Josef Landwehr direktemang Redeverbot gegenüber der Presse. Schnell raus. Es musste eh Platz her für die Rheinflotte.

Dat wahrscheinlich am meisten beschäftigte Schmölzje des Leverkusener Karnevals – die Jungs und Mädels sind Ehrengesellschaft der großen Kölner Rheinflotte und zwischen Domstadt, Kerkrade und Witten unterwegs – hatte zwei Neue mit dabei: Erstens das neue Tanzmariechen Michelle Rodert – die 16-Jährige trat in dieser Session die Nachfolge von Tanja Fetten an.

Und zweitens den Koch der Bajaasch: Andy Scharf. Er schwang die Bratpfanne und erzählte von zwölf Kilogramm Krustenbraten, die er für diesen Tag parat jemaat hatte. Und raderdoll wie diese Jecke nunmal sind, entführten sie die Redaktionsmitarbeiter auch noch raus auf den Vorplatz der Christuskirche, um im Angesicht des lieben Gottes mit einem Tanz voller Flugeinlagen für gutes Wetter an den kommenden Tagen zu bitten: Marieche, danz! Prognose: Es wird sommerlich! Alaaf!